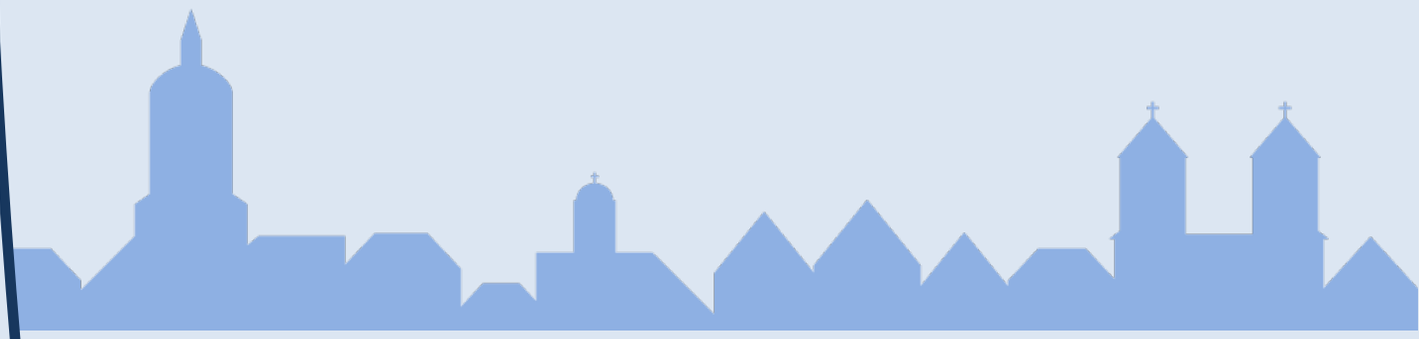
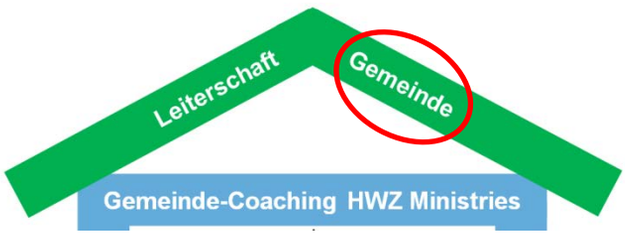
Gemeinde-Coaching

auf dem Weg zu Gottes Traum!

HWZ Ministries



Strategie für die Gemeindearbeit[10]



Im Zentrum des zweiten Schwerpunktes des Gemeinde-Coachings - Gemeinde - steht ein Entwicklungsprozess für das geistliche Leben von Menschen. Die grobe Zielsetzung hinter diesem Prozess ist, dass die Gemeinde den Menschen in ihrer Umgebung hilft, zum Glauben zu finden und so im Glauben zu wachsen, dass sie zu ihrer persönlichen Lebensmission finden können = Ein Jünger Jesus werden, der wiederum anderen Menschen helfen kann, Jünger Jesu zu werden.

Um diesen Prozess für eine Gemeinde umsetzbar zu machen, ist er in kleine Schritte unterteilt, die aussehen wie einzelne Plattformen auf einem Parcours. Wenn sich ein Mensch auf die erste Plattform begibt und sich danach von Plattform zu Plattform bewegt, sollte er irgendwann in der Lage sein, seine persönliche Lebensmission nicht nur zu kennen, sondern auch zu leben.

Die erste Plattform nennt sich EINSTIEG

Das ist der Bereich der Gemeindearbeit, bei dem Menschen, die Jesus noch nicht kennen, mit Christen in Kontakt kommen können. Dieser Kontakt findet gewöhnlich dort statt, wo die Menschen wohnen, leben und arbeiten, die Jesus bereits kennengelernt haben und seinen Auftrag in der Welt leben möchten: Familie - Nachbarschaft - Schule - Arbeitsplatz - Vereine - etc.

Unterstützung aus der christlichen Gemeinde können die Gemeindeglieder dadurch erhalten, dass es Möglichkeiten gibt, in denen sie in ihrem Glauben wachsen, als Persönlichkeit reifen und lernen können, „Jünger zu machen“. Am besten lässt sich dies in Zellgruppen verwirklichen, in denen eine persönliche und vertrauliche Atmosphäre beste Voraussetzungen schafft, im Glauben weiter zu kommen. Die Gemeinde kann ihren Gemeindegliedern aber auch mit sog. „Brückenveranstaltungen“ zur Seite stehen. Das sind niederschwellige Veranstaltungen wie Vortragsabende, Gottesdienst im Grünen, soziale Projekte, Grillfest, Straßenfest, Kinder- und Jugendarbeit, etc. Ziel dabei ist nicht in erster Linie, die Menschen zu Jesus zu führen, sondern sich mit ihnen anfreunden und gute Beziehungen aufzubauen.

Die zweite Plattform: BINDUNG

Auf dem Weg von der ersten zur zweiten Plattform geht es darum, Menschen den Weg zu Jesus zu zeigen. Und es geht darum, sie in eine verbindliche Gemeinschaft hineinzuführen, in der es möglich ist, Jesus nicht nur als Retter und Erlöser kennen zu lernen, sondern auch als Hirten, Befreier und Heiler. Auch dies geschieht am einfachsten in Zellgruppen, in denen Christen ihren Glauben auf natürliche Art bezeugen können. Die Gemeinde kann dabei durch evangelistische Veranstaltungen oder entsprechende Gottesdienste mithelfen.

Bei dem Stichwort „Bindung“ geht es zunächst einmal um eine Bindung an Jesus Christus, ganz wie Petrus in seiner Pfingstpredigt sagte:

„Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“

Das dies dann in den meisten Fällen auch zu einer Bindung an die örtliche Gemeinde führt, das ist ein schönes Nebenprodukt.

Die dritte Plattform: WACHSTUM

Auf dem Weg von der Plattform „Bindung“ zur Plattform „Wachstum“ geht es darum, jungen Christen zu helfen, in ihrem Glauben zu wachsen. Dies wird meist in den Zellgruppen geschehen, kann aber auch flankiert werden durch Schulungsangebote, Glaubenskurse, Mentoring und Coaching Seitens der Gemeinde. Dabei sollten auch grundsätzliche Fragen christlichen Lebens beantwortet werden, wie z.B.: Wie lese ich die Bibel? Wie gestalte ich eine Zeit mit Gott? Was versteht man unter Gebet? Wie kann ich Gottes Stimme hören? Wie ist das mit Christsein und Finanzen? Wa-

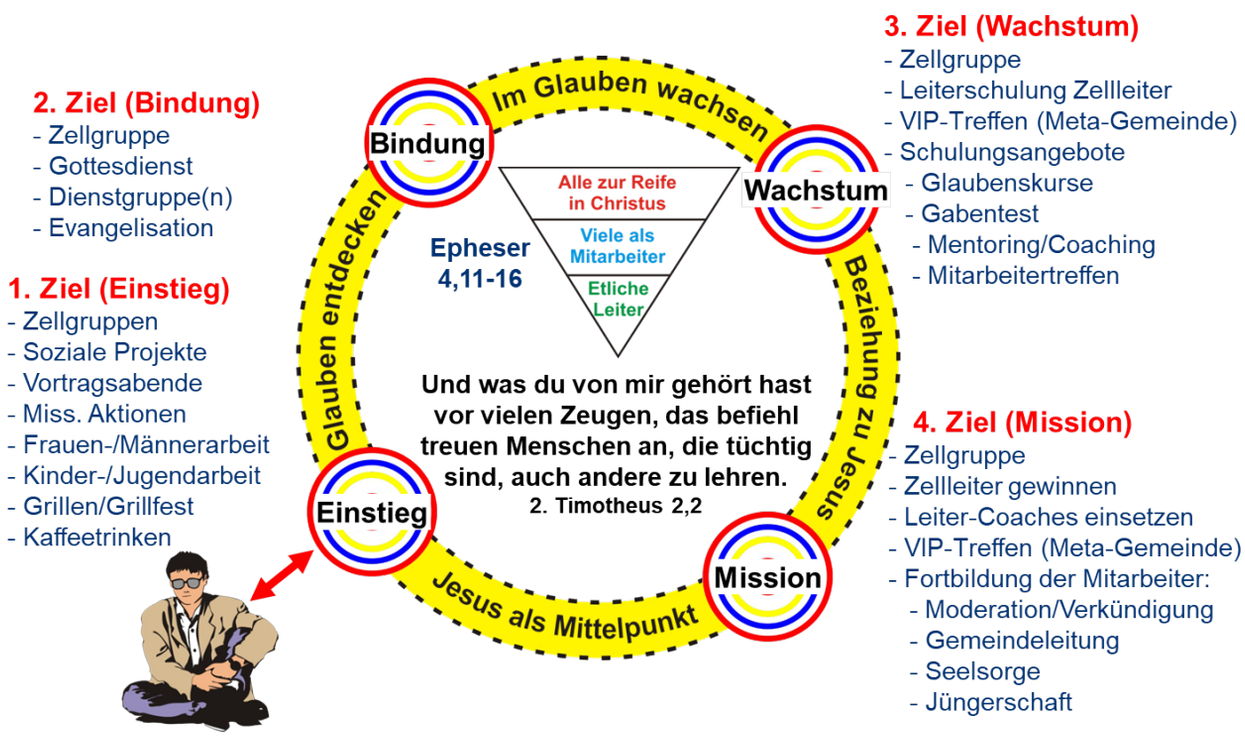
[10] Vgl. Zöllner, Hans-Werner: Die Vision als Fixstern der Veränderung, Norderstedt 2016, S. 258-261.

rum sollte ich mich einer Zellgruppe anschließen? Wie kann ich andere mit meinen Gaben unterstützen? usw. Und es geht darum, dass ein Jünger Jesu sich auch seiner Neigungen, seiner natürlichen Fähigkeiten und möglichen geistlichen Gaben bewusst wird.

Die vierte Plattform: MISSION

Auf dem Weg dahin hat die Gemeinde die Aufgabe, Menschen in dem Prozess zu begleiten, der ihnen hilft, ihre Gaben auszubilden, in einer Zellgruppe integriert zu sein und - wenn möglich - einen Dienstbereich in der Gemeinde auszufüllen, der ihnen von Gott zugedacht ist. In diesem Zusammenhang sollte einer Gemeinde auch der Nachwuchs an Leitern am Herzen liegen. Wer sich heute nicht um den Nachwuchs an Leitern kümmert, dem werden diese morgen fehlen!

Das Ziel des gesamten Prozesses ist es, dass jeder Christ SEINE persönliche Lebensmission findet, mit der er als Jünger Jesu andere Menschen „zu Jüngern machen“ kann. Diese Mission muss nicht immer im Zusammenhang mit der Gemeinde stehen, in der er im Glauben gewachsen ist. Aber sie muss im Zusammenhang mit dem Willen Gottes stehen.



Dieser Entwicklungsprozess ein sehr flexibles und einfaches System, im Rahmen dessen ein Mensch zum Glauben an Jesus Christus kommen, im Glauben wachsen und seine göttliche Lebensbestimmung finden kann.